

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 90 (1983)

Heft: 9

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moderne OE-Spinnereianlage in der Schweiz mit neu entwickelten Rieter-Maschinen

Die grösste OE-Verkaufsspinnerei der Schweiz, die Spinnerei an der Lorze in Baar, ist als erneuerungsbewusstes und investitionsfreudiges Unternehmen bekannt, denn sie hat den Produktionsapparat seit vielen Jahren kontinuierlich dem neuesten technischen Stand angepasst. Vor kurzem hat nun diese Firma beschlossen, ein neues Spinnereigebäude zu erstellen, das für mehrschichtigen Betrieb optimale Voraussetzungen bietet zur rationellen Produktion von qualitativ hochwertigen Rotorgarnen. Die sorgfältig erarbeitete Evaluation der benötigten OE-Rotorspinnmaschinen erstreckte sich über verschiedene Fabrikate. Die Wahl fiel schliesslich auf die neue vollautomatische Rotorspinnmaschine M 2/1 der Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur. Für den Kaufentscheid war nicht nur die geeignetere technische Lösung des neuen Rieter-Modells ausschlaggebend; bei den in der Spinnerei durchgeführten Versuchen konnten auch bessere Resultate erzielt werden.

Der Auftrag umfasst 2200 Rotoren samt der dazugehörigen Vorbereitung, bestehend aus 6 Rieter-Strecken der neuen Generation D1. Sowohl bei der Rotorspinnmaschine M 2/1 als auch bei der Strecke D1 handelt es sich um Neuentwicklungen, die erstmals an der ITMA 83 in Mailand in der Öffentlichkeit zu sehen sind.

Mit der vollen Inbetriebnahme der neuen Spinnereianlage im Frühjahr 1984 wird das zukunftsorientierte Unternehmen über neue Produktionsmöglichkeiten mit modernster Technologie verfügen. Diese wird dazu beitragen, die Produktivität – bei garantiert hoher Garnqualität – weiter zu steigern und damit die Rentabilität sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Betriebes ebenfalls zu verbessern.

Zimmer baut neunte Polyesteranlage in Bursa

Mit Planung und Bau einer Polyester-Schnellspinnanlage in Bursa, Türkei, ist jetzt die Zimmer AG (Frankfurt/Main) von der Nergis AS beauftragt worden.

Bei Abzugsgeschwindigkeiten bis zu 4000 m/min. sollen in der Anlage täglich maximal sieben Tonnen vororientierte Filamente erzeugt werden, wobei das Titerprogramm sowohl Standardtypen als auch feine Einzelkapillartiter (high count yarns) umfasst.

Dies ist die dritte Polyesterspinnerei, die das Frankfurter Ingenieurunternehmen seit 1981 für Nergis AS errichtet. Nach der für Mitte 1984 geplanten Inbetriebnahme der Anlage wird die Gesamtkapazität der drei Spinnereien rund 30 Tagestonnen betragen.

In den vergangenen beiden Jahren hatte Zimmer aus Bursa bereits sechs weitere Aufträge zum Bau von Polyesteranlagen erhalten, darunter vier Schnellspinnereien, eine Stapelfaseranlage und eine kontinuierliche Polykondensationsanlage. Auftraggeber waren Filament AS, SIFAS AS und Polylen AS.

Der Auftragswert aller neun Anlagen beläuft sich auf rund 55 Millionen DM.

Marktberichte

Rohbaumwolle

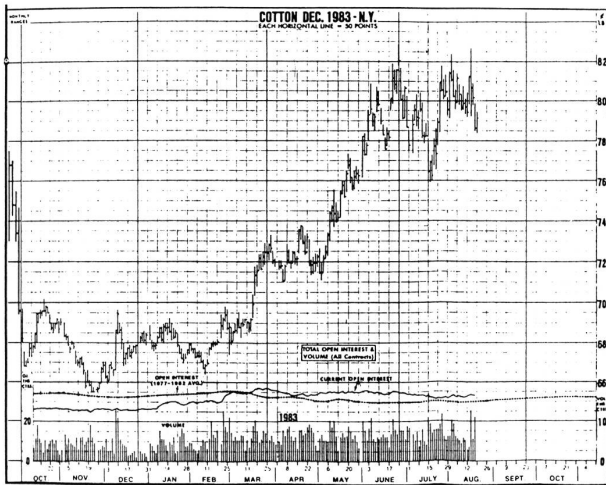
Das USDA gab am 11. August die erste Ernteschätzung basiert auf Zahlen und Lage per 1. August bekannt. Es wird eine Produktion von 7 810 000 Ballen zu 480 lbs erwartet. Dies entspricht einem Ertrag von 503 lbs per acre auf 7 450 000 acres, die noch von den Produzenten bestellt und geerntet werden können. Seit 1. Juni, als das gepflanzte Areal auf 8 300 000 acres geschätzt wurde, sind also 850 000 acres oder gut 10% aufgegeben worden, vor allem wegen dem Einfluss von ungünstigen Wetterbedingungen. Im Mississippi-Delta war es zeitweise zu nass und zu kalt, in West Texas zu trocken und zu heiss. Der Hurricane Alicia, der eben aus dem Golf über Galveston ins Inland zog, hat die Baumwollgebiete an der Küste verschont. Durch Brände und Überschwemmungen sind jedoch etliche tausend Ballen in den Lagerhäusern von Galveston in Mitleidenschaft gezogen worden. Einige wenige Baumwollgebiete in der Mitte von Texas und gegen den Mississippi hin erhielten sogar sehr willkommene Regenfälle. Im grossen und ganzen halten aber Trockenheit und Hitzewelle an, vor allem in West Texas, wo nicht künstlich bewässerte Anbauflächen kaum Erträge bringen werden. Die nächste Schätzung der USA Ernte könnte deshalb noch etwas tiefer ausfallen.

Die Ernten in den übrigen wichtigen Produktionsgebieten scheinen normale Fortschritte zu machen, dies vor allem in China mit 16 bis 17 Millionen Ballen und der UdSSR mit zirka 13 Millionen Ballen. In Indien und Pakistan haben starke Monsunregen willkommene Feuchtigkeit gebracht, für den Baumwollanbau aber auch einige Schäden verursacht. Ägypten erwartet eine unveränderte Produktion von 1 350 000 Ballen zu 720 lbs, wovon 380 000 Ballen extralangstaplige gegenüber 340 000 Ballen im Vorjahr.

Die weltweite Versorgungslage, schon vor einem Monat basiert auf einer USA-Ernte von nur 7.7 Millionen Ballen, ist praktisch unverändert wie erwähnt in der letzten Ausgabe von Mittex. Es kann deshalb weiterhin mit einem Lagerabbau von bis zu drei Millionen Ballen gerechnet werden während der laufenden Baumwollsaison.

Stärkere Fluktuationen der New Yorker Börse reflektieren Faktoren wie schlechtere Ernteaussichten in den USA, schwächere Nachfrage von Seiten der Spinnereien, deren Margen gedrückt sind zwischen hohen Rohstoffpreisen und dem festen Dollar auf der einen und unrentablen Garnpreisen auf der andern Seite, sowie Entwicklungen auf dem Zinssektor. Der amerikanische Kongress hat das USDA gezwungen, das Auktionsprogramm für die Beschaffung von Baumwolle zu höheren Prämien wieder zu eröffnen. Es wird erwartet, dass ein guter Teil der Million Ballen, die noch benötigt werden für PIK-Lieferungen an Produzenten, die ihre Anbaufläche reduziert haben, dadurch beschafft werden können. Dieses Programm läuft gegenwärtig und hat verständlicherweise die lokalen Preise ansteigen lassen. In letzter Zeit geriet die Baumwolle auch in den Sog von Bewegungen im Getreide- und Sojabohnenmarkt, der stark von Spekulanten beeinflusst wird. Es muss weiterhin

mit relativ hohen Preisschwankungen innerhalb eines eher festeren Trends gerechnet werden, wenigstens bis sich die Pflanzungsabsichten für die neue Ernte abzeichnen beginnen.



Mitte August 1983

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

empfiehlt, zur Zeit nicht in Überdeckung zu gehen, da das Preisniveau sehr hoch ist. Es ist allerdings zu beachten, dass die Beschaffung auch in entfernterer Zukunft, bei anhaltend grosser Nachfrage, nicht einfacher werden wird.

Bezeichnend ist doch die kürzliche Aussage eines bedeutenden Handelsunternehmens zur Situation auf dem Mohairmarkt, die wie folgt lautet: «Im Augenblick kann niemand voraus sagen, wie sich die weitere Preisbasis entwickeln wird».

Bei der Seide treffen ähnliche Umstände zu, nur sind hier die Ursachen anders gelagert. China, der Hauptlieferant, hält mit Angeboten an Seiden-Kammzügen drastisch zurück und geht dazu über, bereits gesponnene Garne zu exportieren. Vorläufig sind diese Garne jedoch erst in einigen Standardausführungen erhältlich. Die weitere Entwicklung dürfte allerdings voraussehbar sein und für die Spinnereien die Sache nicht vereinfachen.

Ein normaler Tussahseiden-Kammzug verteuerte sich vom Januar 1983 (ca. Fr. 26.-) bis zum August 1983 (ca. Fr. 34.-) um Fr. 8.-/kg. Wie die Beschaffung in der Zukunft aussehen wird, ist sehr unklar. Tatsache ist jedenfalls, dass ein Maulbeerkammzug zu vernünftigen Preisen nicht mehr erhältlich ist.

An

Marktberichte Wolle/Mohair

In Australien fanden die im letzten Bericht erwähnten Auktionen am 26.7.–28.7.83 mit einem Angebot von 125000 Ballen statt. Die Preise lagen fest, die AWC übernahm 17% des Angebots. Diese Versteigerungen gelten als Zwischenauktionen und sagen über die eigentliche Preisentwicklung, auf die neue Schur bezogen, nicht viel aus. Mehr wird dann im Anschluss an die Auktionsserie vom 23.8.–25.8.83 zu berichten sein.

Für 1983/84 hat die AWC im Durchschnitt den Reservepreis um 1,5% angehoben. Davon sind feinere Typen etwas stärker, gröbere etwas weniger betroffen.

Weit entscheidender als die erwähnten Umstände hat der inzwischen starke US-\$ das Preisgefüge nach oben gedrückt. Lag er vor den Ferien noch bei Fr. 2.10–2.12, wurden wir nach den Ferien von Kursen bei Fr. 2.18–2.19 überrascht. Per 19./20. August erfolgte dann doch wieder ein Abklingen auf Fr. 2.15–2.16.

Diese Umstände führten zu einer erwarteten Zurückhaltung der Einkäufer. Der Handel zeigte allerdings, dass der kursbedingte Aufschlag da und dort nicht vollumfänglich auf die Wollpreise umgelegt wurde.

In Südafrika fanden keine Auktionen statt, in Neuseeland wurde am 11. und 12. August gehandelt. Südamerika notierte einige Verkäufe für prompte Lieferungen bei unveränderter Preisbasis in \$.

Zusammenfassend war die soeben zu Ende gegangene Saison von 2 Schwerpunkten geprägt:

- Sehr grosse Käufe von Wollhäusern in Australien
- Abwertung der Landeswährungen bei den Haupterzeugern.

Mohair/Seide

Der Mohairmarkt kam mangels erschwinglicher Angebote mehr oder weniger zum Stillstand. Selbst der Handel

Literatur

Die Geschichte der Gewässerkorrekturen und der Wasserkraftnutzung in der Schweiz

Herausgegeben von Prof. Dr. Bruno Böhlen, 1983. Format A5, 320 Seiten, 171 Abbildungen, 12 Tabellen, 164 Literaturhinweise. Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, Rütistrasse 3A, 5400 Baden. Fr. 25.-

Es ist nicht etwa so, dass die Technik aus den Naturwissenschaften hervorgegangen wäre, vielmehr findet eine wechselseitige Befruchtung statt die sich sehr schön am Beispiel des Wasserbaus und seiner verwandten Gebiete zeigen liesse. Die Pioniere der Wasserkraftnutzung waren Techniker und Naturwissenschaftler zugleich. Daran begründet sich wohl auch ihr Erfolg. In unserer durchspezialisierten Welt können sie vielen, die «vor lauter Tropfen den Fluss nicht mehr sehen» wegweisend sein. Unsere schnellebige Gesellschaft täte gut, sich zurückzuerinnern, dass Ideen ausreifen müssen, bevor sie verwirklicht werden können.

Noch vor wenigen hundert Jahren war allein das freie Spiel der Naturkräfte massgebend für den Lauf der Gewässer. Lange Zeit wich der Mensch den Gefahren des Wassers aus und baute seine Siedlungen an geschützten Orten. Mit der Zunahme der Bevölkerung begann er aber, seinen natürlichen Lebensraum zu verändern und griff damit auch in den Wasserhaushalt ein.

Die mittelalterliche industrielle Revolution, ausgelöst durch die Nutzung der Wasserkraft mittels Wasserrädern bewirkte eine Produktions- und Qualitätssteigerung bei fast allen Produkten jener Zeit. Der Ausspruch